

Europäische Bürgerbriefe für Käfer

werden in dem verdienstlichen Artikel des Herrn Dr. Morawitz im *Bullet. de Moscou* 1861 Heft I. pag. 284 und in dem Verzeichnisse der um Sarepta vorkommenden Coleoptera von Herrn Alex. Becker, welches ebenfalls auf den Determinationen des genannten Herrn Dr.'s basirt, in erfreulicher Anzahl ausgefertigt. Durch mehrfache Zusendungen aus derselben Localität befinde ich mich in der Lage, theils jene Bürgerbriefe, theils das Verzeichniss noch um einige, meist interessante Species vermehren zu können.

Ausser der gewöhnlichen braunen Form der *Cicind. soluta* (Meg.) Dej. findet sich auch die Varietät mit grünen Flügeldecken *savranica* Besser. Ferner *Cic. litoralis* F. und die häufige Var. derselben, bei welcher der erste Randfleck mit dem ersten Binnenfleck durch einen Strich verbunden ist. Von Brachinen giebt es ausser dem angegebenen *Br. exhalans* noch *Br. bipustulatus* (Stev.) Dej., *Br. Eversmanni* Menetr., und einen *Br.*, der mir ungeachtet seiner Verwandtschaft mit *crepitans* eine neue Art zu sein scheint, da er in mehreren Punkten abweicht. Jedenfalls wird er erst mit *ejaculans* Fischer zu vergleichen sein, was ich mir vorbehalte, wenn mir mehr Exemplare vorliegen werden. Den von Herrn M. angeführten *Cymindis lateralis*, *pieta* (*cruciata* Fisch.), *axillaris* und *dorsalis* kann ich noch *binotata* Fischer gesellen. Mir ist die von Dr. M. angeführte *Leb. trisignata* Menetr. nicht bekannt; es liegt mir aber eine Sareptaner *Lebia* vor, welche mit der Gebler'schen *trimaiculata* in allen Punkten übereinstimmt. Ein zweites Exemplar, welches ich für Var. zu halten geneigt war, hat dunklere Beine und ausser den 3 schwarzen Flecken auf der hintern Hälfte der Elytra einen halbmondförmigen Scutellarfleck.

Bei *Dyschirius* ist *cylindricus* Dej. beizufügen. Die in Mehrzahl vorliegenden *Feronia punctulata* F. sind nur unbedeutend länger, aber ganz auffallend breiter und massiver als die hiesigen; doch sehe ich weiter keine Differenz. Mehrere mir zugesandte *Cephalotes* gehören sämmtlich zu der Var. (?) *semistriatus* Besser. Zu *Bembidium* stellen sich noch: *B. fluviatile* Dej., *paludosum* Panz. und eine fragliche Var. von *striatum* F., bei welcher die 3 ersten Fühlerglieder gelbbraun, die Oberseite fast schwarz mit wenig Glanz, die Beine, mit Ausnahme der grünbroncefleckigen Schenkel, rothbraun sind, mit allmäliger Verdunkelung der Tarsen fast bis zu Schwarz.

Den Hydrocantharen, von welchen ich sehr wenig erhalten habe, weiss ich ausser dem *Colymb. collaris* F. nichts hinzuzufügen.

Bei den Staphylinen treten dem Verzeichnisse noch *Ocyopus picipennis* F. und *Dolicaon biguttulus* Lacord. hinzu.

Den Lamellicornen kann ich die seltne Art *Ochodaeus* (*Stomphax* Fisch.) *crucirostris* Fisch. gesellen, den Buprestiden die schöne *Sphenoptera Karelini* Fald.*).

*) In dem mir eben zugehenden ersten Bande der *Horae Soc. Ent. Rossicae* zählt Herr Dr. Morawitz die im europ. Russland vorkommenden Arten *Sphenoptera* auf und führt ausser den von ihm für das Becker'sche Verzeichniss genannten *Sph. parvula* Gory, *substriata* Stev., *inaequalis* Stev. und *Dejeanii* Zubk., (welche er jetzt als Synonym zu *orichalcea* Pallas zieht), noch *Sph. Gebleri* Gory als bei *Sarepta* vorkommend auf, oder genauer gesagt, substituirt die letztere Art der früher aufgenommenen *fossulata* Gebl., mit welcher sie Erichson als synonym zusammengezogen hatte. Da alle Arten durch Diagnosen und kurze Beschreibungen charakterisirt sind, so wäre es nicht unmöglich, dass die von mir als *sareptanisch* zugefügte *Sph. Karelinii* mit *orichalcea* Pall.? Mor. zusammenfielen. Die angegebenen Kennzeichen passen ziemlich gut, etwa mit Ausnahme der Grösse, da das mir vorliegende Exemplar der *Sph. Karelinii* nur 6" misst, während M. die von *orichalcea* auf 8—9' angiebt, wie diese denn auch auf dem Thorax eine „*linea media*“ haben soll, während man den Längseindruck der *Karelinii* mit dem Ausdruck *Linie* nur ungenau bezeichnen würde. Was mich aber noch überdies zweifelhaft macht, ist der Umstand, dass Dejean in seinem Kataloge die *Sphen. Dejeanii* Zubk. (also die *orichalcea* Pall. nach Mor.) aufführt, demnächst aber die *Sph. Karelinii* Fald. durch 26 andere Arten davon trennt, folglich zwischen den beiden Arten keine schlagende Affinität gefunden haben muss. Dass ich aber die richtige *Sph. Karelinii* Falderm. zum Vergleiche vor mir habe, dafür bürgt mir anscheinend ausreichend der Umstand, dass ich zwei Exemplare derselben mit der Vaterlandsangabe *Turcomannien* von Herrn Karelin selber vor Jahren erhalten habe. Zugleich sandte er mir damals aus derselben Localität 2 Stücke von *Sph. cupraria* Mannerh. in lit., welche bei analogem Habitus durch deutliche Eindrücke in den Hinterecken des Halsschildes, starken Kupferglanz und massiveren Bau mir von *Sph. Karelinii* specifisch verschieden erscheinen. Es wäre aber nicht unmöglich, dass diese beiden Stücke als ♂ mit ihren dreispitzigen Elytren zu *Sph. foveola* Gebl. gehörten, von welcher zwischen Wolga und Ural vorkommenden Art Herr Dr. M. kein Männchen vorgelegen hat. Oder sollte diese *Sph. cupraria* etwa die var. *β. minor* sein, von welcher Pallas in den *Icon. Insect.* p. 75 bei seiner *orichalcea* spricht?

Meloe aeneus (Tauscher) Morawitz l. c. p. 293 erlöste mich aus dem Zweifel, was für eine reizende kleine metallisch grüne *Meloe* ich vor mir hätte. Bei dieser Gelegenheit möchte ich doch gleich Sprach- und Schriftgelehrte fragen, woher diese Gattung zu einem Genus masculinum gekommen, welches ihr scheinbar so wenig zu Gesicht steht. Befragte Lexica und Philologen haben mich bisher ohne Antwort gelassen. — Von *Myeterus* liegt mir *umbellatarum* F. vor.

Aus dem reichen Gebiete der Curculionen gewinnen die gestrengen Nur-Europäer in der Gattung *Cleonus* einige ansehnliche Arten, z. B. *Cl. candidatus* Pallas, ferner die schöne, in Russland unter dem Namen *tetragrammus* Pallas cursirende Art, welche zwar unter dem Schönherr'schen Synonym *concinuus* in den europäischen Catalogen, aber ziemlich selten in den europ. Sammlungen existirt. Auch bemerke ich in dem Becker-Morawitz'schen Verzeichnisse mit Vergnügen *Cl. cenehrus* Pall., dessen Hauptdifferenz von dem ebenfalls bei *Sarepta* vorkommenden *Cl. marmoratus*, abgesehen von den schwarzen Punkten des Abdomen, mir darin zu liegen scheint, dass er den Rüssel nicht, wie die Mehrzahl seiner Gattungsvettern, in fast rechtem Winkel abwärts, sondern so ziemlich in der Längsaxe des Körpers trägt und dadurch einen wesentlich andern Habitus zeigt. Den verzeichneten Arten habe ich noch *Cl. foveicollis* Schh. zu gesellen.

Ich vermisse im Verzeichniss die Gattung *Monohammus*. Die mir vorliegenden Stücke passen am besten zu der Art *galloprovincialis* Oliv. Bei *Agapanthia* ist die zierliche *Species leucaspis* Stev. nicht aufgeführt. *Saperda Seydlii*, welche mir bisher aus dem westlichen Europa nur in schwefelgelben, aus Sibirien nur in grauweissen Stücken vorlag, wird um *Sarepta* in beiden Lesarten geliefert.

Schliesslich addire ich noch *Zeugophora seutellaris* Suff., *Cryptoecephal. elongatus* Germ. und *Pachybrachys vermicularis* (Motsch.) Suff., *Chrysom. circumducta* Suff., *Galleruca crataegi* Forst. (*ealmariensis* Fabr.), *Cassida languida* Cornel., *Cass. sanguinosa* Suffr. als verbürgte Supplemente. Ueber eine *Clythra* (Labidost.), welche mir nur in einigen ♂ vorliegt, ist mein Freund Suffrian der Ansicht, dass die Beschreibung von *Laeordaire's sulcicollis* in allen wesentlichen Punkten auf sie passe.

Gerade als dieser Artikel zur Presse gehen soll, erhalte ich durch die Güte des Herrn G. Hartung, welcher die Naturgeschichte Madeira's, Teneriffa's, der Cap Verdischen Inseln und der Azoren durch viele interessante Beobachtun-

gen bereichert hat, die Arbeit zur Ansicht, welche Henri Drouet über die Coléoptères Açoréens in der Revue et Mag. de Zoolog. 1859 publicirt hat. Es erhellt aus den darin aufgeführten 57 Käferarten (von welchen nur 2 Elateriden und 1 Malachier undeterminirt sind), dass die Azorengruppe unzweifelhaft der europäischen Fauna zugerechnet werden muss.

Mithin würde der von Drouet beschriebene *Laparocerus azoricus* noch den beiden als portugiesisch beschriebenen Arten *morio* Schönh. und *piceus* Schönh. hinzutreten.

Nun ergibt es sich aber, dass unter die wenig ansehnlichen und, wie H. Drouet sagt, so europäisch aussehenden Käfer „qu'on pourrait tout aussi bien penser, que sauf quelques rares exceptions ils proviennent d'une chasse aux environs de Lyon, de Troyes ou de Dijon“, — ich sage es ergibt sich, dass unter diese *Calathus fulvipes*, *Agonum marginatum*, *Harpalus griseus*, *Aphodius granarius*, *Dasytes nobilis* und andre ignoble Esoterier ein vereinzelter Exot mitten hinein geschneit ist und es sich auf den Azoren häuslich bequem gemacht hat. Das ist der, wenn auch nicht seltne, doch ganz apart aussehende brasilische Holzbock *Taeniotes scalaris* Fabr. Von diesem sagt Drouet, dass er sich im Juli auf Feigenbäumen der Inseln Fayal, San Miguel und Terceira ziemlich häufig finde.

Was soll nun mit diesem kühnen Fremdling geschehen?

Ich für meine Person habe natürlich als Exotensammler hiebei nur eine berathende Stimme und würde sie nach Analogie der Juden-Emancipation für die Zulassung des *Taeniotes quaestionis* abgeben. Man sieht schon so viele exotische Physiognomien in orthodoxen europäischen Kästen (— ich erinnere an *Tetracha euphratica*, *Lophoma punctata*, *Procirrus Lefeburei*, *Pinophilus siculus*, *Paussus Favieri*, *Euchirus bimacronatus* —), dass es auf eine mehr oder weniger nicht ankommen kann. Die Azoren gehören faunistisch zu Europa, nicht zu Africa; *Taeniotes* ist zwar *procul dubio* ein Einwanderer, hat sich aber rite niedergelassen und generirt frisch und fröhlich: man wird ihm also die Ehre nicht bestreiten dürfen, in majorem *Isidis gloriam* von europäischen Coleopterophagen gespiesst zu werden, wenn man *Philothermus Montandonii*, *Calandra oryzae* und *Anthonomus druparum* zulässt, welcher letztere doch schwerlich vor Einführung des Kirschbaums eine *praelucullische* Existenz in europäischen Katalogen beansprucht hätte.

C. A. Dohrn.